

vom 7. Juni 2005

ADHS-Förderpreis verliehen

Projekte wie stationäre Rehabilitation und „ADHS-Behandlungsführer“ schließen Versorgungslücken

Mit dem diesjährigen ADHS-Förderpreis wurden die Reha Klinik Neuharlingersiel für ihre stationäre Rehabilitation von Eltern und Kindern mit ADHS sowie das Kölner Kompetenznetzwerk für den „ADHS-Behandlungsführer“ ausgezeichnet. Beide Projekte schließen nach Ansicht der Jury eine Lücke in der Versorgung von Betroffenen mit Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörungen (ADHS).

Die Jurymitglieder Prof. Harald Bode, Sozialpädiatrisches Zentrum der Universitätsklinik Ulm, Prof. Manfred Döpfner, Klinik- und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalter der Universitätsklinik Köln und PD Dr. Jan Frölich, niedergelassener Kinder- und Jugendarzt in Stuttgart, überreichten den ADHS-Förderpreis in Höhe von 5 000 Euro an die Preisträger.

Dr. Thomas Roos nahm den Preis stellvertretend für die Reha Klinik Neuharlingersiel entgegen, wo er als leitender Arzt auch in dem Rehabilitationsprogramm für ADHS Betroffene mitarbeitet. Die Klinik bietet Kindern mit ADHS und deren Eltern während eines vier bis sechswöchigen Aufenthaltes ein kompaktes und nach Ansicht der Jury sehr gut strukturiertes Trainingsprogramm. Durch die hervorragende interdisziplinäre Zusammenarbeit von Kinderarzt, Psychologen, Allergologen, Dermatologen, Ergotherapeuten, Ernährungsberatung, Sporttherapeut, Erziehern und Lehrern ist eine vielschichtige und maßgeschneiderte Versorgung von Eltern und Kindern möglich. Das speziell auf ADHS Betroffene zugeschnittene Angebot ist nach Auffassung der Jury ein wertvolles Bindeglied zwischen stationärer und ambulanter Versorgung.

Für das Kompetenznetzwerk ADHS Köln erhielt Barbara Noack stellvertretend den Preis. Sie arbeitet in der Familienberatung der Stadt Köln und koordiniert von dort das Kompetenznetzwerk. Das Kölner Kompetenznetzwerk verfügt über eine langjährige



● Presseinformation

vom 7. Juni 2005

Erfahrung in der regionalen Versorgung und Kommunikation im Indikationsbereich ADHS und ist nach Meinung der Jury vorbildhaft für andere Netzwerke. Die Projekte des Netzwerks sind sehr stark interdisziplinär orientiert und gut ausgearbeitet. So auch der „ADHS-Behandlungsführer“, der mit dem diesjährigen Förderpreis ausgezeichnet wurde. Hier ist das Leistungsangebot von Institutionen und Berufsgruppen in der Region erfasst, die in der ADHS-Versorgung tätig sind. Der „ADHS-Behandlungsführer“ ermöglicht es somit allen professionell in der ADHS-Versorgung Tätigen, sich ohne großen Aufwand über das Leistungsangebot von Kollegen und anderen Berufsgruppen zu informieren.